



Artur Nickel (Hg.)

## Vom Wachsen und Werden !?

### Kinder und Jugendliche aus dem Ruhrgebiet melden sich zu Wort

#### 18. Essener Jugendanthologie

Geest-Verlag 2022 · 346 S. · 12.50 · 978-3-86685-906-7 ★★★★★

Als erstes fiel mir das Fragezeichen im Titel auf, das direkt nach dem Ausrufezeichen steht, eine Einheit mit ihm bildet. Schließlich weiß doch jeder, dass alles, was Leben in sich hat, wächst und wird, man kann es nicht aufhalten.

Aber dann fällt mir – unpassend – das Unkraut am Gehsteig, in meinem Garten ein, das wächst und wächst. Aber „wird“ es auch? Erlaube ich ihm, so zu werden, wie es seiner Natur entspricht, zu wachsen, wo es will, zu wachsen, wie es will und wohin es will? Und wie gehe ich um damit – rotte ich es aus, oder bemühe ich mich, es in Grenzen zu halten, als nützlich anzusehen für die winzige, unsichtbare Welt von so manchem, was da kriecht und flücht, es zu lenken, dass es leben darf und nichts anderes abtötet, weil es zu stark wuchert, und erkenne ich vielleicht sogar seine Besonderheit, die womöglich bereichern kann? Mein Interesse am Buch ist geweckt, und ich frage mich, ob ich in den Texten erkennen werde, was es mit diesem Fragezeichen auf sich hat.

*Vom Wachsen und Werden* ist eines der wunderbaren Bücher, die über viele Jahre hinweg von Artur Nickel im Geest Verlag herausgegeben werden, und in denen zumeist Kinder und Jugendliche aus dem Ruhrgebiet zu Worte kommen, mit ihren Originalbeiträgen, immer zu einem bestimmten Thema. Es ist bereits die 18. Essener Jugendanthologie, und eine ganze Reihe davon habe ich vorgestellt. Sie sind alle im Geest Verlag erschienen. Da ist zum Beispiel 2007 das Buch ▶ *Heute ist Zeit für deine Träume*, in dem Jugendliche zwischen 11 und 20, unterschiedlicher Herkunft und Ausbildung, nach ihren Träumen gefragt wurden und diese da zu Papier brachten. Oder 2013 die ▶ *Einblicke*, herausgegeben von Artur Nickel & Leo van Treeck, in dem Erinnerungen, Gedanken, Gefühle von Jugendlichen zum Ausdruck gebracht werden, eigene Erfahrungen, manchmal Gebilde der Fantasie, frei erfundene eigene Märchen, aus der jeweiligen Stimmung heraus entstanden. Im Zeichen der Flüchtlingskrise dann 2017 Arthur Nickels Anthologie ▶ *Von Fluchten und Wiederfluchten*, deren Beiträge sich nicht nur mit Einzelschicksalen, sondern grundlegend mit der Fluchtthematik auseinandersetzen, die alle betrifft: die, die gehen, und die, bei denen sie ankommen. Und als letztes Beispiel für die umfassende, tiefgreifende Thematik die 2020 von Artur Nickel herausgegebene 16. Essener Jugendanthologie ▶ *Aufbruch in meine Zukunft. Jugendliche aus dem Ruhrgebiet blicken nach vorn*.

Und nun also *Vom Wachsen und Werden*, die bereits 18. Essener Jugendanthologie, die auch diesmal Kinder und Jugendliche aus dem Ruhrgebiet zu Wort kommen lässt. Die 120 Texte lassen sich 15 Kapiteln zuordnen, zum Beispiel „Wer ich bin ...“, „...und sein werde“, „Unterwegs“, „Ich wachse“, „Stufe um Stufe“, „Ich bin erwachsen geworden“ und schließlich „Von meiner Hoffnung auf Zukunft“. Bunt gemischte Namen finden sich in detaillierten Inhaltsverzeichnis hinten: Lena Ehle. Zhang-Hong Chin. Azhar Haarabi. Rumeysa Çelik. Aber alle Beiträge sind im Ruhrgebiet herangewachsen; nur ein Teil ist deutscher Herkunft, manche kommen



aus anderen europäischen Ländern, aber allein die Namen zeugen von der Vielzahl der nicht-europäischen Herkunftsländer, nicht unbedingt der Schreibenden selbst, aber zumindest ihrer Eltern. Sie alle werden Deutschland, die Stadt Essen, ihre dort verbrachte Jugend und vielleicht auch schon Kindheit unter anderen Voraussetzungen erlebt haben als die „Deutschen“ – und damit meine ich die hier von deutschen Eltern Geborenen.

Und für sie alle gilt, was nicht besser als von der 14-jährigen Fidaa Malli hätte zusammengefasst werden können: „Jeder hat das Recht, akzeptiert, respektiert und gesehen zu werden! Deshalb kann ich gar nicht verstehen, warum man einigen Menschen das Gefühl geben muss, weniger wert zu sein, obwohl das überhaupt nicht der Fall ist. Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass wir Menschen dazu da sind, die Harmonie mit anderen zu lieben. Wir sind uns doch in unseren geistigen und körperlichen Fähigkeiten recht ähnlich. Zusammengefasst heißt das, dass wir uns gegenseitig immer brauchen.“ Eine schlichte Aussage, die ganz selbstverständlich sein sollte – aber dennoch: Manchen Menschen wird bei uns eben doch das Gefühl vermittelt, „weniger wert zu sein“. Und da greift das Fragezeichen aus dem Titel. Man kann in einem Land aufwachsen, aber kann man bei uns auch „wachsen“ und „werden“, wenn man aus einem fremden Land gekommen ist? In dem nicht nur die Sprache anders ist, sondern vielleicht auch die Kultur? Die Lebensart mit ihren Wertvorstellungen, der „Anstand“ mit Umgangsformen, die Wertmaßstäbe und die Lebensform, der Lebensstil und die Bildung?

Dieser Band hat Kindern und Jugendlichen aus dem Ruhrgebiet die Chance gegeben, darüber zu schreiben. Alle Texte lesen sich ehrlich, und das ist vielleicht der Vorteil vom Schreiben, dass man ganz bei sich selbst ist, in kein Gesicht sehen muss und keine Widerrede erfährt: schreiben, was man erlebt hat an Gutem und Bösem, was man erwartet und erhofft, wovon man träumt und woran man wächst. Schreiben über die ureigene Kultur und das Leben, wie es in der alten Heimat war. Über Enttäuschungen und Erfahrungen, seien sie gut oder böse gewesen. „Erzähle, erfinde, berichte, dichte!“, hat es in einer der anderen Anthologien geheißen, und das gilt auch hier. Wir finden Märchen und Erinnerungen, etwas, das sich wie eine Reportagen oder nüchterner Bericht liest, ein Gedicht, das einem mit seinem letzten Satz fast das Herz zerreißen will: „Wie soll ich als Jugendlicher dieses Unheil auf der Welt handhaben?“ (Hélène Herling, 19 Jahre). Oder ein Gedicht, das den Titel trägt „Unserer Welt, die zerbricht“ (Emelie Werker, 16 Jahre).

Die vergangenen zwei Jahre haben unsere Welt geprägt, die nicht mehr ist, was sie war, und vielleicht zum ersten Mal musste sich auch die junge Generation mit einer Welt auseinandersetzen, in der man sich fragen musste: Kann man in ihr noch wachsen und werden? Die hier zu Wort gekommenen Jugendlichen mussten sich mit einer Welt und Gesellschaft auseinandersetzen, die oft genug geprägt von Hilflosigkeit, Resignation und Hoffnungslosigkeit. Kaum jemals zuvor haben so viele Krisen weltweit das Leben bestimmt, die Menschen verunsichert: Corona, der massive Klimawandel, der Krieg in der Ukraine, zerbrechende Staatsgefüge, das Ende von Freiheit und Demokratien. Wie kann man damit umgehen? Was bleibt? Das Fragezeichen?

Lesen Sie dieses Buch. Ein leises Buch, das seine Öffentlichkeit nur aus sich selbst gewinnt, aber es sagt mehr, als die Sachbücher von sogenannten Gelehrten es könnten. Es zeigt unverfälscht das Lebensgefühl unserer Jugend und all das, womit sich diese junge Generation, die am Anfang ihres Lebens steht, auseinandersetzen muss. Danke an den Herausgeber Artur Nickel und den Geest Verlag für ihren Einsatz dabei!